

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 3. Mai 1946

Nachlass Faulhaber 10024, S. 113-115

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Freitag, 3. [*Über der Zeile*: „5“]. 46, 7.00 Uhr in der unteren Hauskapelle Kommunion messe einer religiösen Gemeinschaft (Firma) von Pater Müller mit 35 Mitgliedern. Fragten zu spät, ob Gemeinschaftsmesse. Ansprache nach dem Evangelium über den Prolog des heiligen Johannes [*vgl. Johannesevangelium 1,1-18*]. In schwarzem Talar. Alle haben guten Platz. Danach Agape.

Grassl, eilig: In Sankt Veit wurde ein Massengrab entdeckt, meist Juden und dafür soll das Gelände neben dem Friedhof, das dem Orden gehört, genommen werden. Einspruch wegen dieses Eingriffs in kirchliches Eigentum.

Regens von Freising, am dritten Adventsonntag sollen die acht zu Majoristen vorgeweiht werden. Die große Frage: Eine Bürohilfe für den Regens, besonders für den Verkehr mit den Geschäften und zur Aufsicht in der Ökonomie. Einen Laien, eventuell mit Familie. Buchberger bitte um eine Schwester. Spätestens bis Herbst. Die Antwort für Scherm.

Prinzess Pilar 1) Hat die Mariensäule gezeichnet mit Ruinen, dazu eine Inschrift: 2) Von Altomünster Schwester hier, gesundheitlich geschädigt. Dort Visitation halten.

Dr. Schmelz bringt das Marienbild auf dem Marienplatz mit meinem Weihegebet. Von der schweren Gegenwart. Erhält 400 und einige Lebensmittel und Predigt.

Wieder erst 13.30 Uhr zu Tisch, dann natürlich gekürzt. Dann im blühenden Dachgarten.

Lieutenant Love, dem ich Empfehlung für Rom gab, nicht zur Privataudienz, weil nicht Katholik. Der Heilige Vater habe gesagt: „Mein bester Freund ...“. Ein paar Minuten ihn gesprochen, verte.

// Seite 114

Dann fragt er aus: In Amerika seien circa achtzig Prozent der Menschen auf der Highschool (Höhere Schule), in Deutschland nur vier Prozent. Es ist wahr, dort sehe auch der Arbeiter wie gebildet aus. Ob ich auch dafür wäre, daß die Menschen nicht bloß bis zum 14. sondern bis zum 18. Jahr auf der Schule seien? Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: Die Jugend muß bald verdienen für die Eltern. Zweite Frage: Warum in Deutschland Knaben und Mädchen in den Schulen getrennt wären? Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: Das ist so Herkommen, in Amerika weiß man nicht anderes. In der Schulfrage ist unser höchster Grundsatz: Bekenntnisschule – darauf geht er nicht ein. Reist in den nächsten Tagen ab.

Dazwischen hat gerufen Dr. Kruse Rottenburg. Hirtenbrief Vorzensur, auch die maschinschriftliche.

// Seite 115

Ein Herr aus Prag, der den Brief von Geschäftsträger Forni hier abgab, fragt nach Antwort. Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: An der Pforte: Für München unmöglich Zuzug zu erreichen, aber wir hätten auswärts gefragt.

Vor einigen Tagen Abt von Ettal: Über die Schule, die immer besser anläuft. Hauptsächlich: Die Äbtissin von Sankt Walburg in Garmisch in einem weltlichen Krankenhaus, hat die tägliche Kommunion, will aber eine Art Kapelle und Messe in einem Nebenraum. Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: Nach dem Kirchenrecht hat eine Ordensgemeinde eine Hauskapelle, nicht aber eine einzelne Ordensfrau. Daraus, daß im Kirchenrecht nur den Bischöfen und Kardinälen das gewährt ist, den Kardinälen sogar auf der Reise, folgt ... für zwei Mal genehmigt, aber müssen registriert. Die Rechnung für Holz an Berlinger mit dem Holz abgeben.